



Gemeindebrief

Berichte und Informationen

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Eckersmühlen und Wallesau



Thema: Das letzte Jahr

evangelisch sein 
DEKANAT SCHWABACH

Nr. 156 Mai – Juli 2025

Die Übersicht

Der Abendhimmel mit Regenbogen bei unserer Dreifaltigkeitskirche war am 21. April gegen 20:15 Uhr zu sehen. Foto: Nikitka



Aus dem Inhalt

Wir sind gut zu erreichen!

Unsere Adressentafel Seite 4



Grüß Gott!

Das Editorial Seite 5

Rückblick Eckersmühlen

Gemeindefrühstück „Vollwert“ Seite 6

Kirchenvorsteher-Wochenende Seite 8

Gemeindegliedertreffen Seite 12

Weltgebetstag Seite 16

Konfirmation Seite 20

Blick nach Wallesau

Familiengottesdienst Seite 26

Konfirmation Seite 28

Kirchenrenovierung Seite 30

Jubelkonfirmation Seite 33

Im Glauben verbunden

Update Süd-Ostl Seite 37

Radioandacht zum Lesen Seite 38



Werner Häckler beim
Gemeindefest 2015.
Foto: Reubert

Wir sind gut zu erreichen!



Auf Facebook:
Evangelische Kirchengemeinde Eckersmühlen



Auf Instagram:
@ev_kirche_eck

Und natürlich:
kirche-eckersmuehlen.de



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eckersmühlen

Pfarramt Eckersmühlen
Eckersmühlener Hauptstr. 43, 91154
Roth, Telefon (09171) 892269
Telefax (09171) 88630,
pfarramt.eckersmuehlen@elkb.de
www.kirche-eckersmuehlen.de

Bürozeiten Eckersmühlen 
Michaela Landerer, Dienstag von
10:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch und
Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr;
Bernhard Nikitka, Montag von
17:00 bis 19:00 Uhr, sowie nach Ver-
einbarung.

Mesner Eckersmühlen
Kevin Böttger, Tel. 8519244,
David Böttger, Tel. 0171 5287016
Claudia Traumüller, Tel 989555

Gemeindehaus
Unterer Stockweg 1

KiTa „Villa Regenbogen“
Leitung: Lisa Elsner,
In der Leiten 33,
Telefon (09171) 895285



kirche-wallesau.info

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Wallesau

Pfarramt Wallesau
Eckersmühlener Str. 5, 91154 Roth,
Telefon (09171) 70026
Telefax (09171) 899344,
pfarramt@kirche-wallesau.info
www.kirche-wallesau.info

Bürozeit Wallesau
Bernhard Nikitka, Dienstag 15:00
bis 17:00 Uhr, ansonsten bitte im
Pfarramt Eckersmühlen anrufen.

Mesner Wallesau
Bei Bedarf bitte im Pfarramt Eckers-
mühlen anrufen (09171) 892269

Spendenkonto Eckersmühlen
IBAN: DE66 7656 0060 0004 8717 23
Spendenkonto Wallesau
IBAN: DE78 7606 9449 0109 6549 25

Neues Geschäftskonto für alle Ge-
meinden unter der Bezeichnung
Evang.-Luth. Gesamtkirchenge-
meinde Schwabach
IBAN DE72 5206 0410 0101 5111 49
Evang. Bank eG Kassel

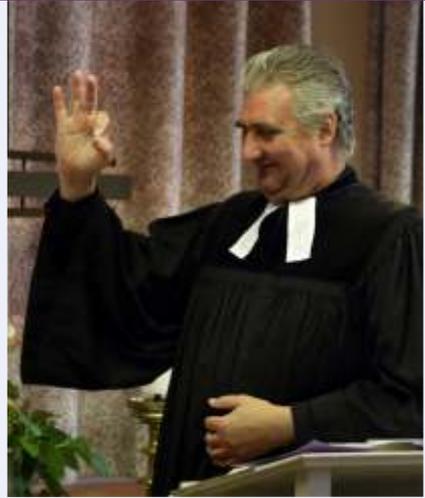
Das letzte Jahr

■ Liebe Gemeindeglieder!

In der Bezeichnung „Das letzte Jahr“ für diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes steckt eine doppelte Bedeutung. Einerseits spielt sie auf das Ende meiner Dienstzeit an: mein letztes Jahr wird heuer am 1. Juli anbrechen.

Dann ist darin natürlich auch die Rückschau enthalten über das vergangene Jahr, das für mich, euren Pfarrer, so viel Trauer gebracht hat, und in dem ihr mich so sehr getragen und ertragen habt. In der „Radioandacht zum Lesen“, Seite 36, ist davon noch etwas zu spüren. Ich danke Ihnen allen, die sie mich durch mein Trauerjahr mit Anteilnahme und Fürbitte begleitet haben.

Dieser Gemeindebrief ist randvoll mit Leben in unseren Gemeinden! Wir halten Rückschau auf die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Der Start des neuen Kirchenvorstands kommt ebenso vor, wie die Familienkirche und der Weltgebetstag. Das vergangene Jahr war auch das letzte Jahr unseres Posauenchorleiters Werner Häckler, der zu seinem Abschied nach 20 Jahren



Dickes Lob an den Kirchenchor beim Familiengottesdienst an Invokavit in Wallesau.
Foto: Pfahler

als Chorleiter ein kleines Dankeschön bekommt. Lieber Werner: Vergelt's Gott!

Nach ungezählten Jahren hört auch Roland Merkenthaler im Kindergottesdienst auf, damit ein junges Team im Herbst neu beginnen kann. In der Vorschau auf dieses Jahr dürfen sie sich mit mir auf einige Höhepunkte des Gemeindelebens freuen. Sie vermissen einen Ausblick auf die Kirchweih vom 29. Mai bis 2. Juni? Nächstes Jahr, wenn der Kerwahaufen sein 10jähriges Bestehen feiert, werden wir an dieser Stelle darauf eingehen. Bis dahin verweise ich auf dessen eigene Veröffentlichung, dem Haufenheft, das Sie vor der Kirchweih ausführlich informieren und einladen wird. In der nächsten Ausgabe berichten wir dann von der Kerwa in der Rückschau.

Ihr Pfarrer Bernhard Nikitka



Die musikalische Umrahmung beim Gemeindefrühstück „Vollwert“ übernahmen Bettina Beck, (Querflöte) und Gitti Strobel (Klavier). Der Blick in den gut gefüllten Gemeindesaal zeigt, dass die Veranstaltungsreihe gerne angenommen wird. Fotos: Landerer

Rechts: So lecker geht es beim Gemeindefrühstück zu!

Entspanntes Gemeindefrühstück trotz stressigem Thema

■ Gemeindefrühstück stieß an seine Grenzen. So voll war es noch nie! Das jüngste Gemeindefrühstück „Vollwert“ fand statt am 01.02.2025 mit dem Thema "Wozu mache ich mir Stress? – Und was macht Stress mit mir?" Um 8.30 Uhr waren die letzten Vorbereitungen in der Küche des Gemeindehauses abgeschlossen. Im schön dekorierten Saal füllten sich die Frühstückstische mit Schinken, Käse, Aufstrichen, Kaffeetassen und leckeren Backwaren der Bäckerei Schmidtkunz aus Eysölden. So voll wie heute war es noch nie: um 8:45 Uhr wartete schon eine Schar Menschen auf den Einlass. Nachdem alle 65 Gäste ihren Platz eingenommen

hatten und das Gebet gesprochen war, wurde herzlich gefrühstückt. „Habt Ihr heute wieder das Früchte- müsli? Auf das freue ich mich schon seit Tagen“, sagte eine Frau lachend zu Beginn. Fazit: Die zwei Schüsseln Müsli wurden bis zum Ende des Vormittags erfolgreich geleert. Im Weiteren trug Bettina Beck ihre Inhalte zum Thema Stress vor. Neben der heutigen Rolle als Rednerin ist sie ein fester Teil des Vollwert-Teams. Der Vortrag beinhaltete die biologischen Hintergründe von Stress, sowie die persönliche Bewertung und einen praktischen Umgang damit. Wichtig ist die Verantwortung jedes

Gemeindefrühstück „Vollwert“



Einzelnen. Bei der Frage, was wir gegen Stress tun können, sind drei Komponenten entscheidend: **Umwelteinflüsse** (z. B. Wem oder was setze ich mich aus? Änderung der Umgebung?), **Psychohygiene** (z. B. Welche Denkmuster und Glaubenssätze habe ich und welche Beziehungen führe ich?) und die eigene **physische Verfassung** (z. B. Wie gehe ich mit meinem Körper um? Bewegung, Entspannung, Ernährung?). Dabei regte sie die Gäste an, sich eigene Gedanken zum Thema zu machen und den persönlichen Stresszustand zu notieren.

Nach dem Programm war der Tag für die Helfer noch nicht zu Ende: Es

wurde aufgeräumt, gewischt, gespült, erstes Feedback gegeben und das Team tauschte sich über Verbesserungsvorschläge aus.

Insgesamt war das Vorbereitungsteam sehr zufrieden und glücklich mit dem schönen Vormittag.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Gästen und freuen uns auf das nächste Mal - am 24. Mai 2025 mit dem Thema "Alles nur Übungssache? - Vom Umgang mit Worten" mit Christina Ott.

Bettina Beck



Die Weidenkirche am EBZ Pappenheim bietet besonders bei schönem Wetter eine gute Kulisse für Fotos. Hier zeigen sich Personen, die in unserer Gemeinde und im Dekanatsbezirk eine wichtige Rolle spielen. Fotos: Böttger

Beste Gelegenheit zum

■ Vom 7. bis 9. Februar fand im Evangelischen Bildungszentrum (EBZ) in Pappenheim das diesjährige Kirchenvorstandswochenende des Dekanats Schwabach statt. Dieser Einladung folgten zahlreiche Mitglieder der neu gewählten Kirchenvorstände. Fünf Mitglieder unseres Kirchenvorstandes nahmen am gesamten Wochenende teil und ein weiteres Mitglied nutzte die Gelegenheit, am Samstag als Tagesgast dazu zu stoßen. Das Thema des Wochenendes lautete „beGEISTert leiten“, zu dem zwei Dozenten Input lieferten. Das Programm begann am Freitagabend mit Gesprächsrunden, in denen die Teilnehmenden ihre persönlichen Glaubenserfahrungen aus-

tauschten. Dieser tiefgründige Einstieg ins Wochenende legte den Grundstein für offene Gespräche. Anschließend ließen die Teilnehmenden den Abend entspannt im Bierkeller oder in der Weinstube ausklingen.

Der Samstag war geprägt von inhaltlicher Arbeit. Neben theoretischen Vorträgen lernten wir mit Hilfe der „Circle“-Regeln eine zuhörende Haltung im Gespräch einzunehmen. Besonders bereichernd war jedoch die Zeit, die wir mit unserem eigenen Kirchenvorstand verbrachten. Wir hatten die Möglichkeit, uns besser kennenzulernen, und knüpften darüber hinaus Kontakte zu Kirchenvorständen aus Nachbarge-



Unsere Teilnehmenden am KV-Wochenende in fröhlicher Runde.

Kennenlernen

meinden und anderen Teilen des Dekanats Schwabach. Am Abend genossen wir ein gemeinsames Abendessen im Gasthaus zur Sonne, was uns nochmal Raum für Austausch und Gespräche über die praktische Arbeit im Kirchenvorstand bot. Der Sonntag stand im Zeichen eines Abschlussgottesdienstes. Für die vielen neuen Mitglieder der Kirchenvorstände bot der Vormittag zudem spannende Einblicke in die Arbeit des Dekanats Schwabach. Verschiedene Arbeitsbereiche stellten sich vor, darunter die Dekanatsjugend, die Dekanatsfrauen, das evangelische Bildungswerk, sowie die Beauftragte für soziale Medien. Das Wochenende war eine wunderbare Gelegen-

heit, Inspiration zu sammeln, Gemeinschaft zu erleben und unser Wissen zu vertiefen. Mich persönlich hat das vielfältige Angebot an Jugendarbeit, Bildung und Seelsorge beeindruckt, das vom Dekanat Schwabach angeboten wird. Das Wochenende war eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und Wissen zu vertiefen. Mit neuen Perspektiven, um mit Freude und BEGEISTERUNG unsere Aufgabe als Kirchenvorstand wahrzunehmen, sind wir am Sonntag nach dem Mittagessen zurückgekommen.

Regina Kratz

Das Haus-Entdecker-Spiel hatte 60 Aufgaben zu bieten!

Die kleine Band übt für den Gottesdienst

3 Tage in toller Gemeinschaft

■ **Freitag, 14. Februar:** Das Konfi-Wochenende steht an und gemeinsam mit den Konfirmanden aus Wallesau und Hilpoltstein machen wir uns im Reisebus auf den Weg. In der Weihermühle angekommen, wurden die Zimmer verteilt und im Anschluss gemeinsam zu Abend gegessen. Einige Konfis hatten schon einen Teil ihres Proviantes (Süßigkeiten und Ähnliches) im Bus verspeist und deshalb keinen Bärenhunger mehr beim Essen. Nachdem die Konfis sich die Örtlichkeit mit Billard, Kicker und den sonstigen Verweilmöglichkeiten angesehen hatten, wurde zur Abendunterhaltung gerufen. In verschiedene Gruppen aufgeteilt, ging es darum, unterschiedliche Fragen im Haus zu suchen und beim Spielleiter richtig zu beantworten. Es gab schließlich was zu gewinnen! Der Preis war das heiß begehrte WLAN-Passwort, denn vor Ort gibt es quasi kein Netz. Der Ansporn war also groß und der Spaß am Spiel nicht zu klein! Mit einer kleinen Abendandacht schlossen wir den Tag gemeinsam ab.

Der Samstag startete für einige viel zu früh mit dem Frühstück. Aber wer spät schläft, kann dennoch früh aufstehen. Gemeinsam setzten wir uns am Samstag mit dem Thema Abendmahl, Konflikt und Schuld auseinander. In einem Rollenspiel musste ein Schuldiger gefunden werden und die Konfis hatten unterschiedliche Ansätze, was das Thema Schuld angeht. Ein großer Punkt ist jedes Jahr am KonfiWochenende auch die Gestaltung des eigenen Konfirmationskreuzes. Gemeinsam haben wir in zwei Schritten die unterschiedlichsten Mosaikkreuze hergestellt und sie gegenseitig bewundert. Nachmittags hat sich eine Kleingruppe dann daran gemacht, das Brot für das geplante Abendmahl vorzubereiten: Erst ordentlich kneten und dann ruhen lassen. Am nächsten Morgen wurde das Brot dann ganz frisch aufgebacken. Der Abend stand dann unter dem Motto „Der Große Preis“. In eingeteilten Gruppen mussten sich die Konfis den verschiedenen Frage-



kategorien und Schwierigkeitsgraden stellen, um den Sieg zu holen. Vom Mitarbeitenden das Alter erraten bis hin zu Fußball-Fragen und Joker-Feldern war alles dabei. Das Gewinnerteam durfte sich über eine gut gefüllte Süßigkeiten-Schatztruhe freuen.

Am Abend wurden dann noch einmal Momente der Stille, des Runterkommens und der Ruhe geschaffen. Und schon war das Wochenende fast wieder vorbei. Aber halt was darf natürlich nicht fehlen? Genau ein gemeinsamer Gottesdienst Sonntagvormittag bevor es wieder in Richtung Heimat geht.

In Arbeitsgruppen kümmerten sich die Konfis um die verschiedensten Dinge rund um den Gottesdienst: Fürbitten, passende Lieder, die Vorbereitung des Raums und des Abendmahls. Als dann alles fertig war, konnten wir zusammen einen schönen Gottesdienst mit gemeinsamem Abendmahl feiern. Jeder hatte seinen Teil dazu beigetragen und sich in die Gemeinschaft eingebracht.

Nach dem Gottesdienst war dann großes Packen und Zusammenräumen angesagt. Alle packten noch mal mit an, damit wir das Haus auch in einem ordentlichen Zustand abgeben konnten. Nach einem letzten gemeinsam Mittagessen hieß es dann Abschied nehmen und wir machten uns mit dem bereits wartenden Bus wieder auf den Weg nach Hause. Es war ein rundum schönes Wochenende gemeinsam mit den Konfis aus Hilpoltstein und Wallesau.

Kristina Böttger





Hilfe von Mensch zu Mensch

Project Human Aid aus einer Freundschaft entstanden

- Rückblick auf den Bericht über konkrete, unmittelbare Hilfe für die Menschen in Burundi – einem kleinen Land in Ostafrika im Rahmen des Gemeindegliedertreffens im Februar.

Gespannt verfolgten alle meinen Bericht zur Situation in einem der ärmsten Länder der Welt: Burundi.

Eine Mahlzeit am Tag, mehr haben die meisten BurunderInnen nicht. Eigentlich gibt es die Schulpflicht, aber die Kinder werden oft zur Arbeit auf den Feldern und im Haus gebraucht; es gibt kaum Möglichkeiten zur Lohnarbeit, horrenden Benzinkosten – Armut hat viele Facetten in Burundi. Der Verein Project

Links: Die Kinder in Burundi sind, wie hier auch, neugierig, wissbegierig und voller Energie.
Foto: Project Human Aid

Unten: Anja Dengler bei ihrem Vortrag im Gemeindesaal. Burundi ist ein kleines Land in Ostafrika, zwischen Tansania und der Demokratischen Republik Kongo.

Human Aid – hervorgegangen aus einer privaten Freundschaft zweier Studenten, Thomas Fischer und Denis Ndikumana, – leistet seit über 20 Jahren Hilfe für Burundi. Vor allem im Bereich Bildung, aber auch Infrastruktur und der Betrieb eines Waisenhauses und Internats gehören zu unserem Engagement. Nun planen wir den Ausbau der medizinischen Versorgung in Kivoga, unserem Hauptstandort im Süden des Landes, voranzutreiben. Bisher gibt es kaum mehr als eine Impfstation.

Ich, Anja Dengler, engagiere mich seit vielen Jahren ehrenamtlich für Project Human Aid hier in Deutschland. 2024 konnte ich nach Burundi reisen und mir vor Ort ein Bild der Lage und des bisher erreichten machen. Vor allem haben mich die Menschen vor Ort tief berührt. Ihre Tapferkeit und Freundlichkeit mit der sie ihr hartes Leben schultern. Die Kinder dort sind, wie hier auch, neugierig, wissbegierig und voller Energie. Und wie wir auch, können sie nichts dafür, wo und in welches Leben hinein sie geboren wurden. Mich spornt der Gedanke seither noch mehr an, dass wir hier in Deutschland für die Kinder in Burundi an dieser „angeborenen Unge-

rechtigkeit" der Lebensumstände etwas ändern können.

Beim Gemeindegliedertreffen im Februar wurden für die Arbeit von Project Human Aid 254 € gegeben. Vielen Dank dafür im Namen der Menschen in Burundi!

Wer Weiteres interessiert, kann auf unserer Homepage fündig werden:

www.project-human-aid.de

Dort gibt es auch die Möglichkeit zu weiteren Spenden. Gerne kann man mich für Fragen oder weitere Informationen kontaktieren.

Anja Dengler





Biblische Geschichten zum

- **Die Kinder bauen unter Anleitung eine biblische Geschichte nach.** Familienkirche ist Handarbeit. Entweder erzählen die beiden Handpuppen Hase und Igel eine Geschichte, oder eine biblische Geschichte wird mit Figuren nachgespielt. Dazu gibt es immer eine Bastelarbeit, bei der ja auch die Hände eine wichtige Rolle spielen. So wird der Gottesdienst gerne begriffen. Bei unserer Familienkirche im März wollten wir die Kinder auf die Passionszeit und das Osterfest vorbereiten, ohne schon alles zu verraten.

Dazu war die Geschichte von der Salbung Jesu in Betanien hervorragend geeignet. Wer sie nachlesen möchte, sie steht z. B. bei Markus im 14. Kapitel, sowie mit kleinen oder größeren Unterschieden auch in den drei anderen Evangelien. Eine Salbung ist ein Vorgang sehr nahe an einem Menschen. Könige, Priester und Propheten wurden bei ihrer Amtseinsetzung gesalbt. Sie kommt daher im biblischen Kontext einer Krönung gleich. Jesus, der Gesalbte – so müssen wir den Titel „Christus“ übersetzen.



**Nächste Familienkirche
ist am 25. Mai, wie
immer um 11 Uhr im
Gemeindehaus.
Herzliche Einladung!**

Jesus wird noch vor seinem Tod gesalbt. Bei einer Einladung taucht plötzlich eine Frau auf und salbt ihm die Füße. Die Jünger sind aus unterschiedlichen Gründen nicht erfreut darüber. Hier bauen die Kinder das Haus von Simon, in dem sich die Geschichte abspielt. Foto: Nikitka

Diesen Hintergrund haben wir für die Kinder übersetzt. Mit ihrem Einverständnis wurde ihnen mit einem kostbaren Mandelöl aus der Babypflege ein fast unsichtbares Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Auch die Erwachsenen erhielten, wenn sie einverstanden waren, so ein Ölkreuz auf die Stirn. Für ein paar Kinder war es wichtig, dass erstmal der Papa das Kreuz bekam, damit sie sehen konnten, was da mit ihnen geschehen sollte.

Die Bedeutung der Salbung als die biblische Form der Krönung wurde

dann umgesetzt, indem die Kinder sich Kronen bastelten und verzierten. Auch im April gab es eine Familienkirche, die schon einen Blick auf das Osterfest geworfen hat. Der Hase und der Igel haben sich mit den weltlichen Symbolen der Osterzeit, wie Ostereier, Osterhasen, Küken, Osterglocken und anderen Frühlingsboten beschäftigt. Bei aller Begeisterung für die „Kroküsse“, wie der Hase sie nennt, aber das Wunder an Ostern verdient eine tiefere Betrachtung! An Ostern geht es doch um was ganz anderes! – so ihr Fazit. *BN*



Wund

Viele Lieder und gut aufbereitete Informationen zu Land und Leuten gehören zum Gottesdienst am Weltgebetstag. Alle Fotos: Nikitka

■ **Weltgebetstag an jedem ersten Freitag im März. Frauen von den Cookinseln luden heuer ein.** Unter dem Motto „Wir und die Schöpfung sind wunderbar geschaffen!“ stand der diesjährige Weltgebetstagsgottesdienst, den evangelische und katholische ChristInnen am 7. März im evangelischen Gemeindehaus feierten. In diesem Jahr wurde die Gottesdienstordnung von den Frauen der Cookinseln erstellt, einem winzigen Inselstaat im Pazifik, ca. 3.200 Kilometer von Neuseeland entfernt. Für die CookinsulanerInnen hat das Leben im Einklang mit der Natur und die Bewahrung der Schöpfung schon immer einen hohen Stellenwert. Dies wird für sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt immer bedeutender, da ihr Inselstaat schon jetzt stark unter den Folgen des Klimawandels leidet. Trotz der großen Zukunftssorgen brachten die Frauen der Cookinseln ihre Freude an der Schöpfung in der Gottesdienstordnung zum Ausdruck. Es wurde meditiert, viel gesungen und zum Ende des Gottesdienstes

sogar getanzt. Ein Kreistanz, der allen TeilnehmerInnen viel Freude bereitete. Mit dem anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Tee, Snacks und netten Gesprächen klang der Abend aus. Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle wieder bei Gitti Strobel und ihrem Team für die wunderbare musikalische Unterstützung bedanken – ohne diese Musik wäre die Veranstaltung nur halb so schön gewesen. Sehr gefreut haben wir uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder Pfarrer Nikitka und einige weitere Männer begrüßen durften.

Das Weltgebetstagsteam

(Helga Bauer, Isolde Böttger, Brigitte Bretzner, Evi Hartmann-Hauselt, Beate Holz, Carola Holzmann, Alexandra Stäußl)

Rechte Seite:
Oben: Die wunderschöne Altargestaltung wurde nach und nach mit Schlagworten aus dem Vortrag ergänzt.

erbar geschaffen!



Dem Willkommensgruß (links) sind auch einige Männer (rechts) gefolgt.





Zweitklässler interessiert an ihrer Kirche

■ So eine Kirche ist ganz schön praktisch. Es ist alles da, was man braucht!

Ende März bekam unsere Dreifaltigkeitskirche Besuch aus der Schule. Pfarrerin Sandra Schwarz-Biller brachte ihre 2. Klasse mit und ich durfte zeigen, was man alles in der Kirche machen kann. Hier konnten die Kinder ihr Wissen einbringen. „In der Kirche macht man eine Taufe!“ Na klar, in einer Kirche wie der

unseren wird getauft. Viele von euch wurden hier an diesem Taufstein mit dieser Taufkanne von mir getauft und dann mit so einem weißen Handtuch abgetrocknet. In den letzten Jahren haben wir mit den Konfis diese bunten Fische gebastelt, wie ihr sie hier sehen könnt. Bei eurer Taufe gab es das noch nicht. Wir haben das erst später eingeführt. Die Fische bleiben ein ganzes Jahr hier hängen. Dann bekommt



„Jetzt kommt mal nach vorne und bleibt schön zusammen. Was macht man alles in der Kirche? Wer weiß etwas?“ Foto: Schwarz-Biller

die Familie zur Tauferinnerung den Fisch nach Hause und darf ihn behalten.

In der Kirche wird auch fast jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert. Der Pfarrer oder die Pfarrerin hält eine Predigt und geht dazu manchmal auch auf die Kanzel hoch; vor allem dann, wenn die Kirche sehr voll ist, damit er oder sie von allen gut gesehen wird. Natürlich dürfen die Kinder am Ende alle auch mal hoch.

Vorher waren sie noch auf der Empore und konnten von da aus einen Blick auf die Orgel werfen und ein paar Klangbeispiele hören. Die Vorführung unserer Hochzeitsstühle und der Kniebank für Trauung und Konfirmation war da weniger interessant. Ganz am Ende wurde die Frage beantwortet, warum die Kirche höher liegt als die Straße: Sie wurde auf den Schutt der Vorgängerin aufgebaut. BN



Viola Pfann, Xenia Meier, Helene Abraham, Jasmin Pfann, Isabella Knoll, Silas Hertel, Noah Handsch



uck, Annalena Hauser, Greta Fanslow, Ben Crisan, Lynn Bodendorfer, Hannes Raum. Foto: Zaunseder



Oben: Werner Häckler beim Rothseegottesdienst 2017. Fotos: Reubert
Unten: Erntedankfest im Kindergarten „Villa Regenbogen“ 2018

Gott sei Dank!

20 Jahre Posaunenchorleiter Werner Häckler

■ 20 Jahre lang war Werner Häckler der Leiter des Eckersmühlener Posaunenchores.

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, als Werner Häckler uns bei einer unserer wöchentlichen Posaunenchorproben Anfang 2005 besuchte. Grund hierfür war, dass der Posaunenchor schon längere Zeit ohne Chorleitung war. Herr Pfarrer Willfried Wäschenfelder verkündigte mehrmals im Gottesdienst, dass der Posaunenchor auf der Suche nach einem Chorleiter sei, was Werner hörte und sich berufen fühlte.

Heute bin ich mir sicher: Wäre Werner nicht gewesen, so würde es den Posaunenchor nicht mehr geben. Am 14. März 2005 leitete Werner Häckler seine erste Probe als Chorleiter des Posaunenchores Eckersmühlen. Seitdem sind 20 Jahre vergangen – 20 Jahre voller Musik, Engagement, Gemeinschaft und Glauben.

Mit dem Gottesdienst an Ostern, am 20. April 2025, verabschiedete sich Werner nun aus seinem Amt als Chorleiter. Doch zum Glück

bleibt er uns weiterhin treu. Als Tuba-Spieler wird er den Klang unseres Chors auch in Zukunft bereichern.

In diesen zwei Jahrzehnten hat Werner den Posaunenchor mit viel Herzblut geprägt. Unvergessliche Höhepunkte wie der Grenzlandposaunentag in Wels (Österreich), der Landesposaunentag, sowie Kirchentag in Nürnberg oder der Auftritt auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt sind unvergessliche Erlebnisse.

Lieber Werner, wir danken dir von Herzen für 20 Jahre unermüdlichen Einsatz, musikalische Leitung und geistliche Begleitung. Danke, dass Du mit Claudia Barth die Chorleitung in neue Hände übergeben hast. Wir wünschen dir alles Liebe, viel Gesundheit, Gottes reichen Segen – und dass du uns noch lange mit deinem Tuba-Spiel erfreust!

Um es mit Deinen Worten zu sagen: „Vielen Dank, herzlichen Dank, tausend Dank.“

*Dein Posaunenchor Eckersmühlen
Chorobmann Rainer Kühnlein*

Termine Eckersmühlen – unter Vorbehalt

So	04.05.	Misericord. domini	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation – Nikitka mit Posaunenchor und Singkreis
Mo	05.05.		14:30 Uhr	Ökumenisches Gemeindegliedertreffen mit der Gitarrengruppe Eckersmühlen
So	11.05.	Jubilare	10:00 Uhr	Kirchweihfestgottesdienst in Wallesau – Nikitka
So	18.05.	Kantate	10:00 Uhr	Vorstellung der neuen Konfis – Nikitka
Sa	24.05		9:00 Uhr	Vollwert Gemeindefrühstück im Gemeindehaus
So	25.05.	Rogate	10:00 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst – Prager Familienkirche im Gem.-Haus
Do	29.05.	Christi Himmelfahrt	9:45 Uhr	Gottesdienst am Rothsee mit Pfr. Nikitka und Posaunenchor
So	01.06.	Exaudi	10:00 Uhr	Kirchweihgottesdienst im Festzelt mit Posaunenchor – Nikitka
So	08.06.	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst – Geißdörfer
Mo	09.06.	Pfingstmontag	9:45 Uhr	Ökumenischer Rothseegottesdienst mit Dekanin Murner, Neumarkt und Dr. Hernoga, Schwabach
So	15.06.	Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst – Prager
So	22.06.	1. So .n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	29.06.	2. So. n. Trinitatis	9:45 Uhr 11:00 Uhr	Rothseegottesdienst – Prager mit dem Auhof-Team Familienkirche. im Gem.-Haus
Sa	05.07.		9:30 Uhr 17:30 Uhr	KonfiSamstag im Gem.-Haus Challenge-Gottesdienst – Fries
Mo	07.07.		14:30 Uhr	Ökumenisches Gemeindegliedertreffen mit der Kräuterfrau Katja Lerch im Gem.

- MO** 17:00 Uhr: Sprechstunde Pfarrer Nikitka im Pfarramt, Tel. 892269
 19:30 Uhr: Posaunenchorprobe im Gemeindehaus (Claudia Barth, 0179 7510241)
 19:30 Uhr: Singkreis im Alten Rathaus (Evi Hartmann-Hauselt, Tel. 61153)
- DI** 18:45 Uhr: Gebetstreff (14-tägig) im Gemeindehaus
 19:30 Uhr: Bibelgesprächskreis (14-tägig) im Gemeindehaus
 (beides Leonhard Dengler, Tel. 09176/819)
 20:00 Uhr: Hauskreis in Zwiefelhof
 (14-tägig, Susanne Handschuck, Tel. 09176/99301)
- MI** 17:00 Uhr KonfiKurs (bis Pfingsten) im Gemeindehaus
- FR** 16:30 Uhr: Pfadfinder ab 6 Jahren im Alten Rathaus
 (Theresa Schön, Tel. 0157/88132253)
 18:00 Uhr: Pfadfinder ab 15 Jahren im Alten Rathaus
 (Felix Boas, Tel. 0176/32596576)
- SO** 10:00 Uhr: Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche
 10:00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus am 04.05.
 11:00 Uhr: Familienkirche im Gemeindehaus am 25.05. / 29.06. / 20.07.

Fortsetzung

- | | | | | |
|----|--------|----------------------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So | 13.07. | 4. So. n. Trinitatis | 10:00 Uhr | Gottesdienst am Spielplatz
Dorfkessel – Nikitka mit
Posaunenchor, anschl. Gemein-
defest am Gemeindehaus |
| So | 20.07. | 5. So. n. Trinitatis | 10:30 Uhr | Gottesdienst zum Jahresfest
am Auhof – Prager und Team |
| | | | 11:00 Uhr | Familienkirche im Gem.-Haus |
| So | 27.07. | 6. So. n. Trinitatis | 9:45 Uhr | Rothseegottesdienst –
Konnerth mit den Posaunen-
chören Kiliansdorf und Roth |
| | | | 10:00 Uhr | Kindergottesd. im Gem.-Haus |
| So | 03.08. | 7. So. n. Trinitatis | 9:30 Uhr | Einladung zum Burgfest-
Gottesdienst in Hilpoltstein –
Fries |



Nachdem der Posaunenchor beim Gottesdienst im Gemeindesaal nicht spielen konnte, fehlten die kräftigen Esser auch beim anschließenden Eintopfessen.



Essen fassen! Daniel Mederer und Cathleen Stadlbauer vom Kirchenvorstand bedienen die Gäste. Alle Fotos: Pfahler



Was das Gute ist? Ihr müsst es nur so machen, wie ich. Ganz einfach.
Sokrates und Platon sind von Eutyphrons Meinung nicht so ganz überzeugt.

Familiengottesdienst zum gemeinsamen Start in die Passionszeit. Die Jahreslosung 2025 in unterhalt-samer Form.

„Prüfet alles und behaltet das Gute“. Ehe die Jahreslosung schon wieder aus dem Bewusstsein entschwindet, wurde sie noch einmal beim Familiengottesdienst am Sonntag Invokavit in Wallesau für die Gemeinde auf-bereitet. In einem unterhaltsamen Anspiel wurde die Gemeinde zurück ins antike Athen versetzt. Der Philo-soph Sokrates und sein Schüler Pla-ton unterhalten sich über das Gute. Sie stellen fest, dass es gar nicht so einfach ist, etwas eindeutig Gutes

zu finden. Im Gegensatz zum for-schen Eutyphron, der in seiner Ein-falt überzeugt ist, er würde selbst-verständlich wissen, was das Gute ist, nämlich seinen Vater zu verklagen, der ihm kein Geld mehr geben möchte. Sokrates zieht die Schluss-folgerung, dass man auch von ein-fältigen Menschen viel Gutes lernen kann – wie man es *nicht* macht. Nach dem Gottesdienst waren alle zum Eintopfessen in die Neue Mitte eingeladen, wo es auch die Möglich-keit gab, für die Kirchensanierung zu spenden. Wir bedanken uns für über 450 Euro.

Bernhard Nikikta



Pfarrer Nikitka, Sebastian Müller, Constantin Bast, Lenya Stadlbauer, Benedikt Sipl,



Lara Bernhard, Paul Reichard, Miriam Hertle, Jannis Pohl, Jakob Schöll. Foto: Zaunseder



Links: Aus der Nähe sieht das Gerüst noch viel beeindruckender aus. Alle Fotos: Nikitka

Rechts: Die Stützen im Kirchenschiff haben beim Gottesdienst zur Konfirmation die Nutzung der sonst gesperrten Empore ermöglicht.

Rechts außen: Trotz einer leichten Unschärfe ist zu erkennen, dass die neuen Holzteile sorgfältig an die alten Stützbalken angepasst wurden. Am oberen Rand des Bildes ist einer der gespendeten Nistkästen für die Fledermäuse zu sehen.



Durchdachter Bauzeitenplan

- Verschachteltes Arbeiten ermöglicht die zwischenzeitliche Nutzung der Kirche.

Ein gewaltiges Gerüst fasst den Turm ein und verwandelt ihn in ein stählernes Monument. So präsentiert sich zur Zeit das Wahrzeichen unserer Wallesauer Kirchengemeinde. Im Inneren stützt ein Stangenwald die Empore ab. Die Arbeiten zu ihrer Absicherung ruhen. Nachdem der Dachstuhl mit neuer Eindeckung fertig gestellt wurde, geht die Arbeit am Turm weiter. Das Gerüst am Langhaus kann in den nächsten Wochen abgebaut werden. Diese Verschachtelung der Arbeiten macht es möglich, dass die Kirche auch während der Sanierung zwischenzeitlich genutzt werden kann: Ostern, Konfirmation und Jubelkonfirmation können hier gefeiert werden, ehe der Gottesdienst erneut ins Gemeindehaus umziehen muss. *BN*





Termine – unter Vorbehalt

So	04.05.	Misericord. domini	8:45 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	11.05.	Jubilate	10:00 Uhr	Kirchweihfestgottesdienst mit Posaunenchor – Nikitka
So	18.05.	Kantate	8:45 Uhr	Vorstellung der neuen Konfis – Nikitka
So	25.05.	Rogate	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation – Nikitka mit Posaunen- und Kirchenchor
Do	29.05.	Christi Himmelfahrt	9:45 Uhr	Gottesdienst am Rothsee mit Pfr. Nikitka und Posaunenchor
So	01.06.	Exaudi	10:00 Uhr	Kirchweihgottesdienst im Festzelt Eckersmühlen mit Posaunenchor – Nikitka
So	08.06.	Pfingstsonntag	8:45 Uhr	Gottesdienst – Geißdörfer
Mo	09.06.	Pfingstmontag	9:45 Uhr	Ökumenischer Rothseegottesdienst mit Dekanin Murner, Neumarkt und Dr. Hernoga, Schwabach
So	15.06.	Trinitatis	8:45 Uhr	Gottesdienst – Prager
So	22.06.	1. So .n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst – Nikitka
So	29.06.	2. So. n. Trinitatis	9:45 Uhr	Rothseegottesdienst – Prager mit dem Auhof-Team
Sa	05.07.		9:30 Uhr 19:00 Uhr	KonfiSamstag im Gem.-Haus Challenge-Gottesdienst – Fries
So	13.07.	4. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst am Spielplatz Dorfessel Eckermühlen – Nikitka mit Posaunenchor, anschl. Gemeindefest
So	20.07.	5. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Jahresfest am Auhof – Prager und Team
So	27.07.	6. So. n. Trinitatis	9:45 Uhr	Rothseegottesdienst – Konnerth mit den Posaunen- chören Kiliansdorf und Roth
So	03.08.	7. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr	Einladung zum Burgfest- Gottesdienst in Hilpoltstein – Fries



Feier der Jubelkonfirmation am Sonntag Rogate, 25. Mai 2025 um 10 Uhr in der Marienkirche Wallesau.

Treffen der Jubilare um
9:45 Uhr im Gemeindesaal,
anschließend Zug zur Kirche.

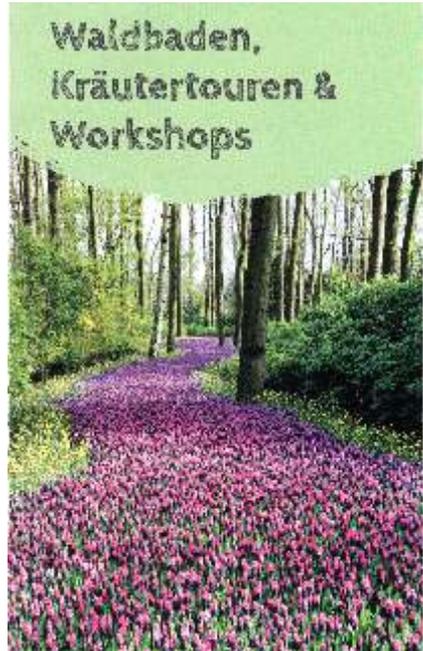
Festgottesdienst
mit Abendmahl.

Foto: Pfahler

■ **Anfang Mai zum letzten Mal Kindergottesdienst mit Roland Merken-thaler.** Immer wieder hat er davon gesprochen, dass er jetzt aufhören möchte. Immer wieder hat er das Aufhören verschoben. Nun ist es endgültig. Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen der ungezählten Kinder, die bei ihm in unnachahmlicher Weise im Kindergottesdienst die biblischen Geschichten nahegebracht bekamen und dabei mit Leidenschaft Hockey gespielt haben. Der Kindergottesdienst ruht nun bis in den Herbst. Dann will das neue Team durchstarten.

■ **Werbung für unsere Gemeindegliedertreffen!** Das Vorbereitungsteam für unsere Gemeindegliedertreffen bemüht sich um attraktive Angebote für die Treffen. So konnte für den Mai die Gitarrengruppe Eckersmühlen mit ihrem abwechslungsreichen Programm von Schlagern und Oldies gewonnen werden. Im Juli besucht uns die Kräuterfrau Katja Lerch aus Spalt. Herzliche Einladung!

■ **Neue Uhrzeit für die Sprechstunde in Eckersmühlen.** In Wallesau wird der neue Konfiks ab 5. Mai um 15:30 Uhr starten. Daher wird die Bürostunde in Eckersmühlen nach hinten verlegt. Neue Uhrzeit wird Montag 17:00 - 19:00 Uhr sein. Wir bitten um Beachtung.



Ansicht der Info-Broschüre von Katja Lerch

Sorgt euch um **nichts**, sondern

PHILIPPERBRIEF 4,6

bringt in jeder Lage betend und flehend eure

Bitten mit **Dank** vor Gott! «



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Lies nach: Apostelgeschichte 2

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist.

Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de



Wärmende Hände

Rundfunkandacht zum Lesen

■ Selbstgestrickte Socken sind eine Kostbarkeit. Nicht nur, weil sich die Wolle so wunderbar an die kalten Füße schmiegt und sie wärmt. Auch wenn die Füße sich am anderen Ende des Körpers befinden, sozusagen weit weg von Kopf und Herz, spielen sie für unser Wohlbefinden eine große Rolle. Es muss keine kostbare Salbe zur Anwendung kommen, wie es der Überlieferung nach eine Frau mit zweifelhaftem Ruf an Jesus getan hat. Die Zuwendung selbst, voller Scheu und Demut

am entferntesten Punkt der Person, war ein Ausdruck von Liebe und Hingabe. Jesus setzte dieser Frau ein Denkmal, als er ihr einen festen Platz in der Überlieferung zusprach.

Die selbstgestrickten Socken meiner Frau sind eine Kostbarkeit, die ich in Ehren halte. Sie wärmen auch mit der schönen Vorstellung, dass die Wolle einst durch die Hände und Finger meiner lieben Frau gegangen ist.

So umschmeichelt sie jetzt noch nach ihrem Tod mit ihren Händen meine kalten Füße und bringt Liebe und Wärme in meine Seele.

Bernhard Nikitka



Foto: pearl.fr



Ein Mensch auf dem Weg, ein Warnschild „Gefährliche Wegstrecke“ und ein sich ins unendlich schlängelnde Band – dies zeigt das diesjährige Plakat der „Aktion 1+1“. Der Mensch auf dem Bild steht etwas ratlos vor der kurvenreichen Strecke des Arbeitslebens. Nun ist es für viele kein Problem, Veränderungen und wechselnde Herausforderungen zu meistern und dabei nicht aus der Kurve zu fliegen.

Nur gibt es Fliehkräfte, die Menschen durchschütteln und von der geplanten oder gewünschten Bahn abkommen lassen. Gründe gibt es viele: Alter, Krankheit, persönliche Schicksalsschläge oder fehlende Qualifizierung. Und schon wird aus dem gradlinigen Arbeitsweg eine gefährliche Wegstrecke. Da ist es gut, dass es Wegbegleiter gibt, die einem etwas zutrauen, eine Chance geben, einen Neustart ermöglichen, Selbstbewusstsein fördern. Solche Wegbegleiter sind die Projekte, die von der „Aktion 1+1“ gefördert werden: Jugendwerkstätten, Sozialkaufhäuser, Einrichtungen der Diakonie und der Kirchengemeinden.

Zum Beispiel Herr V.: 56 Jahre alt. Wegen fehlendem Abschluss hat er meist nur Arbeitsgelegenheiten bekommen. Er suchte zehn Jahre aus der Arbeitslosigkeit heraus nach einer Anstellung und bekam letztendlich die Möglichkeit, bei der Diakonie als Fahrer tätig zu werden.

Oder Frau C., die aufgrund von Krankheit nach über zwei Jahrzehnten ihren Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft verlor. In der Zeit des Krankenstandes wurde ihr klar, dass sie diese Arbeit nicht mehr machen möchte. Nun arbeitet sie seit August 2024 in einem Sozialtreff einer diakonischen Einrichtung.

Die „Aktion 1+1“ kann diese Projekte aber nur mit Ihrer Spende unterstützen. Nach wie vor verdoppelt die Landeskirche Ihre Spende, so dass die „Aktion 1+1“ Arbeitsplätze in vielen Projekten fördern kann, damit Menschen nach gefährlichen Kurven wieder einen gangbaren Weg finden.

Im vergangenen Jahr konnte die „Aktion 1+1“ mehr als 150 Arbeitsplätze schaffen und fördern, sowie über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen.

Helpen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Mehr über die „Aktion 1+1“ finden Sie im Internet: 1plus1.kda-bayern.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EKL

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Infoheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche + Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern





Songkran - Thai Neujahr

■ Anne und Stefan Zaiss schreiben regelmäßig für unseren Gemeindebrief.

Liebe Freunde,
Mitte April wird in Thailand das traditionelle Neujahrsfest gefeiert: Songkran. Mit Spritzpistolen und Wasser ausgerüstet waren wir zu einer „Feststraße“ gefahren, um Teil der Wasserschlacht zu sein, aber auch einen Umzug zu sehen. Zuerst haben wir uns alle nassgespritzt, Autos, Fußgänger, Motorradfahrer, was mit eiskaltem Wasser oft mehr als nur eine nette Abkühlung ist, trotz fast 40 Grad. Nach einiger Zeit kamen immer mehr ältere Leute in traditionellen Kleidern, die nicht nass gespritzt werden wollten. Sie brachten oft silberne Schalen mit Wasser und Blumen, die bestimmt nicht für die Wasserschlacht gedacht waren.

Es schienen alle auf den Umzug zu warten. Dann kamen sie: Musikgruppen, traditionell gekleidete Tänzerinnen und Buddhastatuen auf mit Blumen und Gold geschmückten Wägen zogen an uns vorbei. Die Thai reichten ihr Wasser den beiden pitschnassen Männern hinter die Statue, die es über die Statue laufen ließen. Dadurch erhalten sie Karma. Andere warfen ihr Wasser direkt zur Statue. Etwas weiter wurden alle im Umzug von der Feuerwehr richtig nass geregnet. Das Wasser symbolisiert das Wegwaschen von Negativem und die Hoffnung auf ein glückliches und mit Reichtum gesegnetes neues Jahr. Songkran ist nicht nur Fun und Action, sondern auch ein tief spirituelles Fest. Das hat uns der Umzug deutlich vor Augen geführt.

Anne Zaiss



Die Heilige Taufe empfangen

Eckersmühlen

Eva Becker, Eckersmühlen
Luca Bernreuther, Eckersmühlen
Elias Daniel Seitz, Eichelburg



Wallesau

Theo Pfeiffer, Schwabach
Clara Mathilda Pfahler, Schwaig

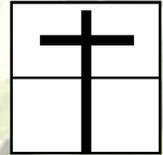
Kirchlich bestattet wurden

Eckersmühlen

Frieda Maggauer, 75 Jahre, Eichelburg
Dieter Bergmann, 70 Jahre, Eckersmühlen
Inge Meier, 63 Jahre, Eckersmühlen
Irmgard Wiedl, 84 Jahre, Eckersmühlen
Lina Mederer, 75 Jahre, Oberheubühl

Wallesau

Luise Zwingel, 84 Jahre, Obersteinbach
Georg Zwingel, 88 Jahre, Obersteinbach

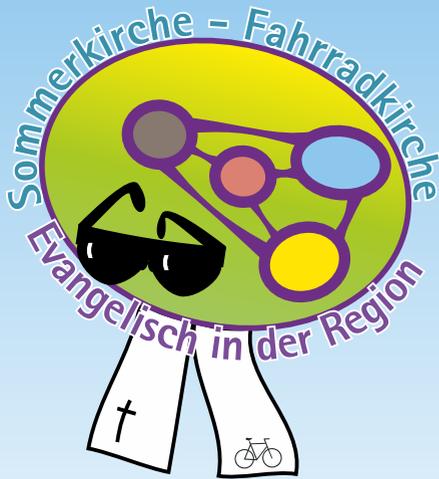


Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Pfarrei Eckersmühlen-Wallesau, Pfarrer Bernhard Nikitka, Eckersmühlener Hauptstr. 43, 91154 Roth. Er erscheint alle drei Monate und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte der Kirchengemeinden verteilt. Druckauflage 1250 Stück, gedruckt von der GemeindebriefDRUCKEREI Groß Oesingen. Satz, Layout und alle Druckfehler: Bernhard Nikitka mit CorelDRAW X8. Text- und Fotobeiträge sind in der Regel namentlich gekennzeichnet. Bei fehlenden Angaben: BN



Dieses Produkt trägt das Logo des Blauen Engels
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Der besondere Hinweis



Start der Sommerkirche 2025

29. Mai, Christi Himmelfahrt:

Rothseegottesdienst um 9:45 Uhr mit Pfarrer Bernhard Nikitka und den Posaunenchor Wallesau und Eckersmühlen.

09. Juni, Pfingstmontag:

Ökumenisch

Rothseegottesdienst um 9:45 Uhr mit Dekanin Christiane Murner, Dr. Josef Hernoga und dem Posaunenchor Neumarkt.

29. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis:

Rothseegottesdienst um 9:45 Uhr mit Diakonin Bärbel Prager und dem Auhofteam.

20. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis:

Jahresfest am Auhof mit Gottesdienst um 10:30 Uhr mit Diakonin Bärbel Prager und Team.

27. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis:

Rothseegottesdienst um 9:45 Uhr mit Pfarrer Werner Konnerth und den Posaunenchor Roth und Kiliansdorf.

03. August, 7. Sonntag n. Trinitatis:

Burgfestgottesdienst um 9:30 Uhr in Hilpoltstein mit Pfarrerin Fries.

Weitere Termine der
Sommerkirche 2025
im nächsten Gemeindebrief

